



Abend-

Zeitung.

55.

Freitag, am 5. März 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler [Th. Hell.]

Lebensbilder.

(Fortsetzung.)

33.

Naturerscheinungen.

Für Jemand, der den Spiegel der Himmlischen, den Ocean nie sah und befuhr, muß, sobald ihm dieß Glück zum ersten Mal wird, der Auf- und Niedergang der Sonne und des Mondes ein Schauspiel sein, wie es die Seele nur in ihren kindlich-kühnsten Träumen sich zu malen vermag, besonders wenn die Sonne so wahrhaft lichtrein und klar, bei stillem Wetter und ruhiger See, in ihrem Feuerschiffe an dem hier unmeßbaren fernen Horizont emporsteigt oder herniederschwebt und sich mit ihren goldenen und blendenden Strahlen in dem stillen grünen oder blauen Ocean spiegelt und über ihr einige Rosenbüsche von Wölkchen plötzlich in voller Blüthe stehen und hell und mild, purpur- und weiß- und matt- oder hochgelb herunter leuchten; oder wenn der Mond wie ein siegender, schöner, demüthiger Gedanke aus schwarzen Wolkenschanzen tritt und sinnend über der Wolke zu weilen scheint, wie er dann höher und höher schwebt und kind- und engelfreundlich Sterne und Erde anblickt, und das Schiflein unter ihm wie unter Cherubgeleite ruhig dahin schwimmt.

Eine liebliche Täusch-Erscheinung für den Seereisenden ist ferner, wenn er des Morgens auf's Berdeck kommt, der Anblick einer endlosen grünen Trift,

welche das Schiff durchschneidet, wie man dieß unter 25 bis 28 Grad nördl. Breite und 36 bis 38 Grad westl. Länge häufig gewahrt. Dieses See gras wimmelt, wenn man es aufsieht, gewöhnlich von ausnehmend kleinen See krebse n, trägt auf der Oberfläche kleine runde Beeren und verliert, wenn man es trocknet, sein Hellgrün immer mehr und wird mit der Zeit dunkelbraun.

In früheren Zeiten, als die ostindischen Kauffahrt schiffe noch nicht so allgemein mit Kupfer beschlagen waren, setzten sich von dem Kiel an eine solche Menge Muscheln in so unglaublicher Länge an einander fest, daß man sie nur mit Mühe abschlagen konnte. Dieß hemmte den Lauf des Schiffes außerordentlich stark und war mit eine Ursache, daß man so lange Reisen hatte, z. B. von 8 bis 9 Monaten bloß bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung. Der Kupferbeschlag der Schiffe hat diesem Uebel abgeholfen.

Auch befremdet es den Beobachter, um mehrere hundert Meilen vom Lande entfernt, erstens: Landvögel, Lerchen, Schwalben, ja sogar Lannensinken zu sehen, die mehre Tage hindurch das Schiff begleiten, des Abends auf den Spitzen des Kaan schlafen und dann plötzlich verschwinden. Zweitens: Wenn man das sämtliche Tauwerk plötzlich mit einem feinen rothen Erdstoffe bedeckt findet, den man mit der Hand abstreifen kann, wie dieß unter 17° 28' nördl. Breite und 30° 42' westl. Länge der Fall war. Der Schiffscapitain war der Meinung, dieser Staub werde von